

Gerhard Gröschel

UFOs über AKW Neckarwestheim

Ancient Booklet - eBook

Ancient Mail Verlag Werner Betz
Europaring 57, D-64521 Groß-Gerau
Tel.: 0 61 52/5 43 75, Fax: 0 61 52/94 91 82
www.ancientmail.de
Email: ancientmail@t-online.de
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-944198-83-5

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Grundlagen eines funktionierenden UFO-Überwachungs-Systems

Eine kurze Einführung

Luftraumüberwachung des AKW Neckarwestheim - Grundlagen

UFO (1) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Blitzer bei Nacht über dem AKW Neckarwestheim

UFO (2) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Lichtspuren bei Nacht am Himmel über Neckarwestheim

UFO (3) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Grüne Lichtstreifen bei Nacht am Himmel über Neckarwestheim

UFO (4) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Seltsames bei Nacht am Himmel über Neckarwestheim

Physikalische Einflüsse beim AKW Neckarwestheim

Berechnungsgrundlage für die Sichtung vom 14.6.2012

UFO-Multisensor 1.0

Nachwort

Über den Autor

Vorwort:

Von Beruf bin ich Elektroniker mit Schwerpunkt Digitaltechnik.

Schon von Kindheit an habe ich mich, wie sicher die meisten unter uns, für Dinge interessiert, die eine Aura des Geheimnisvollen haben. Sehr schnell hat sich mein Interesse dann auf das Thema UFO konzentriert. In meiner Kindheit und Jugend war es aber nicht so einfach wie heute, an Information über UFOs zu kommen.

Bis zu meiner Pubertät habe ich alles zu diesem Thema geradezu verschlungen. Dann kam die Zeit in der Mädchen und das direkte Leben sehr viel aktueller waren. Das UFO-Thema hatte dann für Jahrzehnte den Stellenwert von Geistergeschichten, nett aber unglaublich.

Zwischenzeitlich war ich auch mit Familie und Beruf mehr als ausgelastet. Zufällig, um 1990 herum, bin ich in den Besitz einer VHS-Kassette mit angeblichen UFO-Ereignissen gekommen. Eine kurze Videosequenz aus vielen hatte nun mein Interesse für das Thema erneut geweckt. Daraufhin habe ich mich aktiv bemüht, alle Informationen über das UFO-Thema als Buch, Zeitschrift und Video zu bekommen. Das war insgesamt dann doch sehr viel Material, mit welchem ich mich abends und am Wochenende über Monate im Selbststudium beschäftigt habe. Es gab eine Fülle von Informationen und scheinbaren Informationen, die ungefiltert an meinem bisherigen Weltbild gerüttelt haben.

Was mich besonders gewundert und auch verärgert hatte, war die Tatsache, dass in vielen Büchern immer dasselbe stand. Mein Eindruck war, dass da Hinz und Kunz nur schwach recherchiert aber umso fleißiger voneinander abgeschrieben hatten. Im Großen und Ganzen wäre deshalb für mich gut 90 Prozent der UFO-Literatur entbehrlich. Da wir in Deutschland für jeden und alles einen Verein gründen, habe ich mich in meiner persönlichen Verunsicherung beim Thema UFO nach Gleichgesinnten umgesehen.

Es gab nach meinem damaligen Wissen zwei Vereine die sich damit beschäftigen. Die GEP (<http://www.ufo-forschung.de>), eindeutig skeptisch ausgerichtet, und zum anderen die MUFON CES (<http://www.ufo-forschung.de>), welche das UFO-Phänomen als Fakt ansieht. Zu diesem Zeitpunkt war mir nicht klar, welcher dieser Vereine der Wahrheit am nächsten kommt. Der Einfachheit halber bin ich dann Mitglied bei beiden

Vereinen geworden. In den letzten Jahren wurde ich auch noch Mitglied bei der DEGUFO (<http://www.degufo.de>)

Die ersten Jahre war mein Privat- und Berufsleben noch so dominant, dass ich mich lediglich als Zuhörer in den hintersten Reihen durch die Vereine geschmuggelt habe. Dabei bekam ich tiefe Einblicke in die Struktur, das vorhandene Wissen und den Umgang der Vereine untereinander.

Soweit es meine Zeit erlaubte wurde ich auch als Fallermittler und Himmelsbeobachter aktiv. Am 22.03.2011 hatte ich das Glück, zufällig ein UFO zu sehen. Diese Sichtung war jedoch im privaten Bereich und konnte von mir leider nicht gefilmt werden.

Die für mich wichtigste Erkenntnis war die, dass man nach 50 Jahren privater UFO-Forschung keinen echten Fortschritt erkennen kann. Für einen Menschen, der nicht gerne auf der Stelle tritt gibt es da nur zwei Möglichkeiten: Entweder man wendet sich von dem Thema ab oder man versucht, neue Wege der UFO-Forschung zu gehen.

Ich habe mich für letzteren entschieden. Diesen Weg gehe ich nun in aller Konsequenz bereits seit dem Jahr 2007. Dabei hatte ich einige sehr interessante Projekte, die zeigen, dass dieser von mir beschrittene Weg als bisher einziger zu echten Beweisen führt.

Anfang 2013 habe ich den **Digital-Service - Institut für technische UFO-Forschung** gegründet, da ich der Meinung bin, dass die UFO-Forschung eine zusätzlich Ausrichtung dringend nötig hat. Auf der Internetseite www.digital-service.biz sind Informationen über laufende Projekte sowie deren Ergebnisse abrufbar.

Grundlagen eines funktionierenden UFO-Überwachungs-Systems.

Eine UFO-Überwachungsanlage besteht in der Regel aus einer oder mehreren Kameras. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass bei Nacht mehrheitlich optische Phänomene beobachtet werden, die sich nicht einfach klassifizieren lassen. Daher ist es gut, besonders lichtempfindliche Kameras einzusetzen. Die Videokameras, die es bisher auf dem freien Markt gibt, haben eine max. Lichtempfindlichkeit von ca. 0,00005 LUX.

Grundsätzlich hat man die Qual der Wahl. Möchte man gute und klare Nachtaufnahmen auch bei geringster Beleuchtung, dann greift man auf Kameras zurück, die zusätzlich intern aufsummieren. In der Regel werden die Videobilder automatisch, je nach Umgebungsbeleuchtung, mit 0,5-2,5 Sekunden belichtet. Schnelle Objekte werden dann jedoch in der Bewegungsrichtung gestreckt oder wie bei z.B. bei einer Sternschnuppe als Lichtspur dargestellt. Verzichtet man auf eine Aufsummierung, dann erhält man ein Hintergrundrauschen entsprechend der Umgebungsbeleuchtung. Je dunkler es ist, desto grieseliger wird das Videobild. Man hat dann jedoch Videos mit 25 Bilder /Sekunde und somit keine Bewegungsverzerrungen. Das folgende Vergleichsbild soll das verdeutlichen.



Diese Einschränkungen kann man ausgleichen, wenn man zwei Videokameras gleich ausrichtet und mit den vorgenannten Einstellungen betreibt. Es ist dann möglich, eine Gesamtinformation über Form und Bewegung eines Objekts bei Nacht zu erhalten.

Die UFO-Überwachungsanlage vom *Digital-Service* arbeitet nicht mit handelsüblichen Videoalarmrecordern, da diese - abgesehen von sehr hochpreisigen Typen - bei der Videobearbeitung viele Nachteile haben. Auch liegt die Bildaufzeichnungsrate bei Pal-Auflösung meist weit unter 25 Bilder/Sekunde.

Die Anforderungen einer technischen UFO-Überwachungsanlage können derzeit nicht zufriedenstellend mit allgemein käuflichen Geräten erfüllt werden. Nach vielen Jahren praktischer Erfahrung mit unterschiedlichsten Systemen - auch mit Videoalarmrecordern verschiedener Hersteller und unterschiedlicher Qualität - war es daher für mich unumgänglich, ein eigenes PC-basiertes Videosystem zu entwickeln.

Nach dem heutigen Stand der Technik ist der Einsatz eines PC mit 2 Videograbbern und der speziellen Videosoftware die derzeit mit Abstand beste Funktionslösung für ein automatisches UFO-Überwachungs-System. An dieses System kann jede beliebige Videokamera angeschlossen werden. Sehr wichtig ist auch die Synchronizität der Videobilder mit den Messwerten des UFO-Sensors. Diese kann ausschließlich mit dem PC-System erfüllt werden.

Ein automatisches UFO-Überwachungs-System hat zwei verschiedenen Aufgabenbereiche: Zunächst soll es eine Videodokumentation möglicher UFOs aufzeichnen und zum anderen diese Videoaufzeichnungen und die Messwerte auswerten.

Die Videoauswertung ist grundsätzlich sehr problembehaftet. Um klare Aussagen über nächtliche Videoaufnahmen zu machen, ist eine gewisse Systemkenntnis über die Arbeitsweise der eingesetzten Videokameras und des Aufzeichnungssystems notwendig.

Als völlig impraktikabel hat es sich herausgestellt, Dauervideoaufzeichnungen mit 25 Bilder/Sekunde zu machen. Es ist einfach nicht möglich, diese Menge Videos zu prüfen. Besonders effizient ist eine Videoaufzeichnung mit 1 Bild/Sekunde. Solche Dateien lassen sich dann mit doppelter Geschwindigkeit gut auf optische Anomalien prüfen.

Auch der Ansatz, mit mehr als vier Videokameras eine Überwachung zu betreiben, ist nur möglich, wenn entsprechend viele Leute fähig und bereit sind, die dabei entstandenen Videoaufnahmen zu prüfen. Dies scheitert jedoch nach meiner praktischen Erfahrung regelmäßig.

Nun zu den Grundlagen für den Einsatz einer UFO-Überwachungsanlage.

Wie meine Arbeit mir bisher gezeigt hat, ist es nicht besonders vielversprechend, ein solches System auf eine beliebige Region auszurichten. Aber hierzu gibt es auch andere Meinungen. Ich bin ein Vertreter der *Hot Spot These* und denke, dass das System auf eine Region gerichtet werden sollte, in der es zu wiederholten UFO-Meldungen kommt. Eine 24-Stunden-Überwachung halte ich jedoch nicht für zwingend erforderlich. Grundsätzlich ist es wünschenswert, immer einen Horizont oder einen festen Fixpunkt im Bildbereich zu haben. Dies ist bei fest installierten Videokameras jedoch nicht zwingend notwendig, da über Videos vom Sternenhimmel in Verbindung mit der Zeitleiste eine genaue Orientierung des Bildausschnittes über die Winkelgrade eines Astronomie-Programms wie z.B. „*Stellarium*“ nachträglich erfolgen kann, wie die folgende Darstellung veranschaulicht:



Die nun folgenden Betriebsarten sind aus der Praxis erwachsen:

- Einstellen der Zeitfenster für eine Dauerüberwachung (1 Bild/Sekunde), meist Nachts.
- Automatische Aktivierung einer Alarmaufnahme (25 Bilder/Sekunde) innerhalb und außerhalb des Zeitfensters der Dauerüberwachung. Diese Funktion wird durch den UFO-Sensor vom *Digital-Service* aktiviert und wieder zurück geschaltet.
- Wenn die UFO-Überwachungsanlage durch Personen betreut wird, ist noch ein manueller Alarmtaster für eine gezielte Alarmauslösung denkbar.

Wünschenswert ist bei autark arbeitenden Systemen eine Anbindung an das Internet, um im Betrieb Einstellung oder Zeiten zu ändern. Das System vom *Digital-Service* ist hierfür ausgerüstet. Da es in der Regel nur eine sehr langsame Uploadrate bei normalen Internetverbindungen gibt, ist die Netzanbindung der UFO-Überwachungsanlage nur für Servicezwecke sinnvoll nutzbar, jedoch nach meiner Erfahrung unabdingbar.

Sehr wichtig ist auch eine Notstromversorgung des gesamten Systems. Das ist meist mit einfachen Mitteln möglich. Wird als PC ein Laptop benutzt, so hat dieser bereits einen eingebauten Akku. Die Kameras und der UFO-Sensor werden mit einem kleinen 12V-Netzteil betrieben, welches parallel mit einem 12V-Akku verbunden ist. Stromausfälle bis zu einer Stunde sind hiermit leicht zu überbrücken.

Eine kurze Einführung

Zum Thema UFOS gibt es massenhaft gute und leider auch weniger gute Bücher. Eine Forschungsdokumentation wie meine findet sicherlich aufgrund der nüchternen Herangehensweise weniger Leser als ein reißerisch aufgemachtes Werk. Dennoch wage ich zu behaupten, dass meine Art der Forschung weit über das hier dokumentierte Thema hinaus geht und daher durchaus beachtenswert ist.

Alles, was ich in diesem Buch beschreibe, kann ich mit Videos und Messwerten belegen. Gelegentlich werde ich versuchen, die teilweise unglaublichen Erkenntnisse mit meinen Hypothesen zu erklären.

Die neue UFO-Forschung, so wie ich sie betreibe, ist nur mit viel Aufwand möglich. Da es bisher keine fertigen Geräte zur UFO-Forschung gab, war ich gezwungen, auch hier neue Wege zu gehen. Meine Ausbildung im technischen Bereich, besonders im Fachgebiet Elektronik, ermöglichte es mir, große Teile der benötigten Geräte entweder selbst zu entwickeln oder aus gekauften Komponenten zusammen zu bauen.

Im Laufe der Jahre konnte ich meine Geräte immer weiter verbessern bzw. an das Phänomen der UFOs anpassen. Ich kann mit großer Sicherheit sagen, dass es in Deutschland keinen privaten UFO-Forscher gibt, der eine solch umfassende, praktische und theoretische Erfahrung im Umgang mit UFO-Überwachungsanlagen hat wie ich. In diesem Buch werde ich meine Erfahrung und das daraus gewonnene Wissen teilen.

Luftraumüberwachung des AKW Neckarwestheim

- Grundlagen -

Das AKW-Neckarwestheim liegt in Baden Württemberg, südlich von Heilbronn.

Ich wohne seit knapp 30 Jahren in etwa 20 km Entfernung, daher hat dieses AKW für mich nicht den Reiz des Mysteriösen. Grundsätzlich betrachte ich das AKW so neutral wie die Autobahn in meiner Nähe. Der Kernkraft stehe ich schon immer sehr kritisch gegenüber, jedoch habe ich mich noch nie an irgendeiner Aktivität gegen das AKW beteiligt.

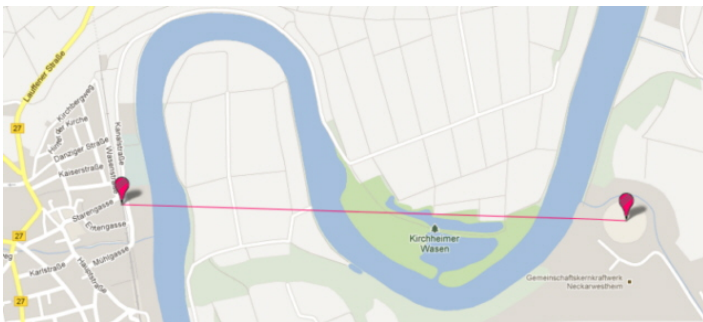
Ich bin relativ sportlich und daher auch Gelegenheitsbesucher in Fitnesscenter. Die letzten Jahre war ich in einem Club nicht allzu weit von Neckarwestheim. Nach dem Training wechselt an der Bar noch so die eine oder andere Geschichte. Zufällig kam auch mal das Gespräch auf UFOs und Ähnliches. Zu meiner Überraschung waren zwei Sichtungzeugen anwesend, die mir von Ihrem Erlebnis berichtet haben. Im Sommer 2010 wurden nachts wohl sehr seltsame Phänomene beobachtet. Dreimal wurden Kugeln gesehen, die sich höchst merkwürdig bewegt haben. Ein Zeuge wollte sogar eine Scheibe mit Lichtern gesehen haben. Alle diese Ereignisse hatten sich anscheinend in der Richtung des AKW Neckarwestheim zugetragen. Das war für mich ein bisschen zu viel Zufall, um diese Sache auf sich beruhen zu lassen.

Ich habe daraufhin in meinem Bekannten- und Freundeskreis nach einer Möglichkeit geschaut, um vielleicht eine UFO-Überwachungsanlage mit Sicht über das AKW zu installieren. Im Abstand von ca. 1500 Meter zum AKW konnte ich dann im Dezember 2010 ein solches Überwachungssystem in Betrieb nehmen.

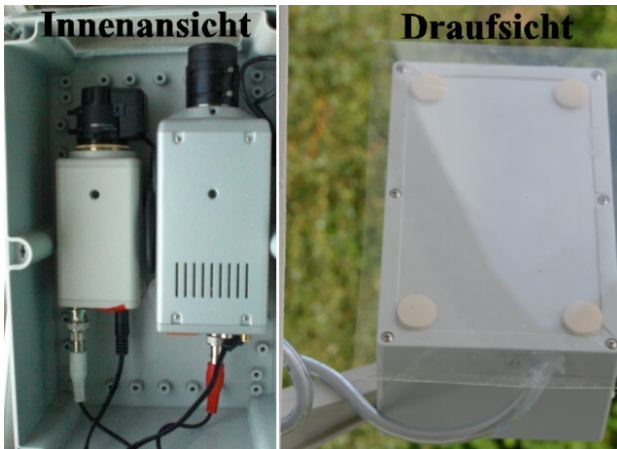


Das AKW noch mit dem bereits 2011 abgeschalteten Block 1.

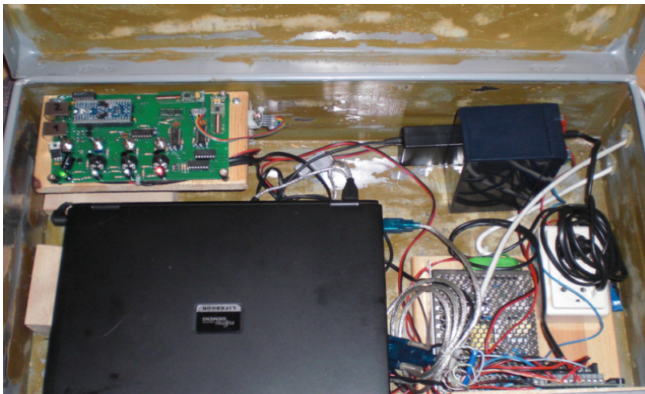
Die folgende Grafik zeigt die Blickrichtung der Überwachungsanlage zum AKW. Die Entfernung beträgt ca. 1500 Meter. Das AKW ist in einem Tal, daher ist bei den dokumentierten Bildern nur der Luftraum über dem AKW sichtbar.



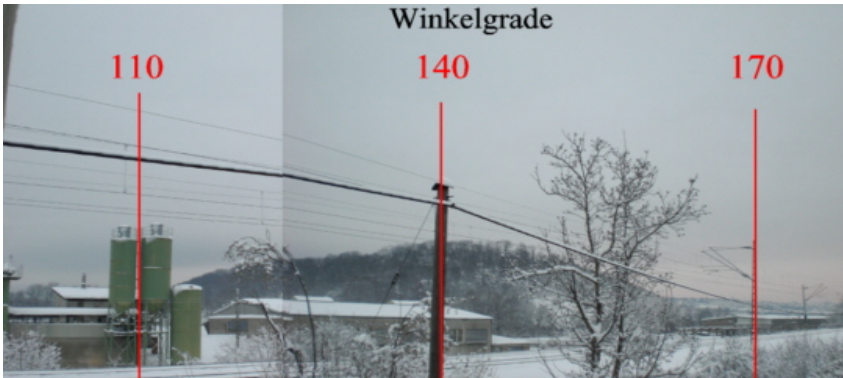
Die Überwachungskamera habe ich in einem Gehäuse verpackt, das auf den ersten Blick einer Empfangsantenne ähnelt. Dies ist die aktuelle Ausführung.



Die Überwachungselektronik mit der Videoaufzeichnung und einer zusätzlichen Notstromversorgung steht in einem Aluminiumkoffer unter einem Beistelltisch in einem Zimmer. Aktuell habe ich die Elektronik des UFO-Sensors im Deckel des Kameraträgers integriert.



Um nachträglich Ereignisse oder astronomische Aufnahmen schneller zu analysieren, sind diese Winkelgrade im Blickfeld der Videosicht sehr hilfreich.



Das Überwachungssystem wird auf Grund der räumlichen Nähe zu meinem Wohnort regelmäßig durch mich betreut. Soweit es die Umstände erfordert haben, wurden mehrfach Kameras oder Software ausgetauscht.

Für die Leser, die gerne etwas mehr über die technischen Details erfahren wollen, befindet sich am Ende des Buches noch ein kleiner Informationsüberblick.

Grundsätzlich ist es schon ein Politikum wenn über einer hochsensiblen Anlage wie einem AKW die Luftraumbestimmungen nicht beachtet werden. Jedoch zeigt die folgende Dokumentation mit Sicherheit keine Flugkörper, welche vom Verhalten her eine Bedrohung für die Betriebssicherheit des AKWs darstellen.

Es scheint eher so zu sein, als würden manche sogar eine besondere Art von Neugier an den Tag legen. Möglich ist auch, dass dieses Flugverhalten nicht von unserer Luftraumüberwachung erkannt wird, da die Objekte zu tief fliegen und zu langsam sind.

In der gesamten Überwachungszeit hatte ich auch eine Unmenge von Videoaufnahmen, die bekannte Erscheinungen zeigen. Im Besonderen sind zu nennen: Blitze, Flugzeuge, Sternschnuppen, die ISS und *Iridium Flares*. Ich bin ganz sicher, dass in der vorliegenden Dokumentation nicht irrtümlich eine dieser Erscheinungen als eine „nicht zu erklärende Sichtung“ dokumentiert wird. Auch selten auftretende Spiegelungen werden von mir aussortiert.

UFO (1) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Ich fange mit einer wirklich spektakulären UFO-Sichtung an.

Die meisten Überwachungsvideos habe ich bei Dunkelheit aufgenommen.

Wie gut eine Videoaufzeichnung bei Nacht auch ist - in fast allen Fällen haben diese Aufnahmen einen ganz entscheidenden Nachteil: Man sieht nur ein oder mehrere Lichter und kann den möglichen Flugkörper nicht erkennen.

Ganz anders ist es bei Tageslichtaufnahmen, insbesondere bei dieser (vom Donnerstag den 14.6.2012). Den Luftraum hatte ich während der fraglichen Zeit mit zwei Kameras überwacht.

Die Kamera A ist eine SW-Kamera für die Gesamtübersicht. Die Kamera B ist eine Farbkamera die auf den Bereich der Abgaswolke des AKWs gerichtet ist.

Diese Kamerakombination macht es möglich, anfliegende Objekte frühzeitig zu erkennen und - soweit diese in die Abgaswolke fliegen - auch in Farbe und höherer Auflösung zu filmen.

Am 14.6.2012 kam es dann zu diesem mustergültigen UFO-Anflug, der mit beiden Kameras dokumentiert wurde.



Oben ist die Aufsummierung der Einzelbilder zu sehen. Unten ein Einzelbild. Hierdurch wird schön die Flugbewegung der Kugel sichtbar.

Für diese Strecke, die auf dem Summenbild zu sehen ist, benötigte die Kugel von 18:39:30 Uhr bis 18:49:29 Uhr. Das ist ein sehr langsamer Flug.

Die Kugel verändert auch nicht die Größe. Dies deutet darauf hin, dass es keinen wesentlichen Höhenunterschied zwischen dem Auftauchen aus Richtung West und dem Verschwinden in der Abgaswolke des AKWs in Richtung Ost gibt. Daraus lässt sich nun die ungefähre Fluggeschwindigkeit berechnen.

Auf dieser Sichthöhe hat die Kamera etwa einen Erfassungsbereich von rechts nach links über 5 Kilometer. Die Fluggeschwindigkeit war demnach etwa 30 km/h. Das würde erst mal für einen Ballon sprechen. Das ist aber kein Ballon.

Die Wolken im Hintergrund ziehen etwa von Nord nach Süd. Laut drei Wetterstationen aus Mannheim, Stuttgart und Ilsfeld war zu dieser Zeit Nord-Ost bzw. Nord-West und Süd-Ost-Wind mit 3-10 km/h. Das alles deckt sich nicht mit der Flugrichtung der Kugel.

Besonders merkwürdig ist der Umstand, dass die Kugel immer langsamer wird, je näher sie der Wolke des AKWs kommt. Der Beobachtungszeitraum durch die beiden Videokameras war von 18:39 Uhr bis 19:00 Uhr. Das sind über 20 Minuten.

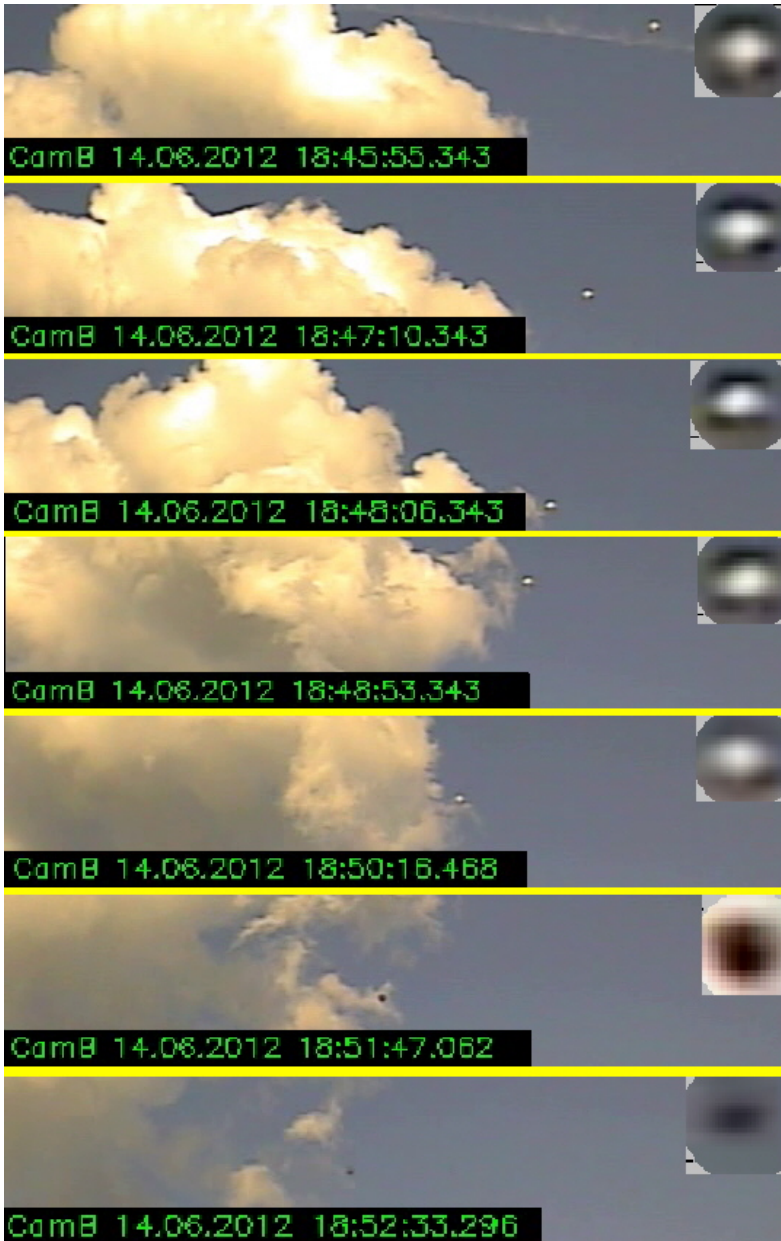


Zusätzlich zum Flugverhalten ist noch eine besonders bemerkenswerte Veränderung an der Kugel geschehen. War die Kugel im Anflug zur Wolke weiß, so änderte sich die Farbe zu dunkelbraun. Die Ursache hierfür kann nicht die Beschattung der Kugel durch die Wolken oder die Wolke des AKW sein.

Die Sonne war hinten rechts von der Kamera, so dass es unmöglich ist, dass die Wolken die Kugel beschatten, wenn diese zwischen Kamera und Wolke fliegt.

Der Grund für den Farbwechsel ist völlig unklar. Ich habe noch nicht einmal den Ansatz einer Idee für diesen Farbwechsel. So geht es im Übrigen auch allen anderen UFO-Forschern, mit denen ich den Fall besprochen habe.

Das folgende Bild ist eine Fotokollage der Farbkamera. Hier möchte ich einen Eindruck über die Umstände des Flugs der Kugel in die Wolke zeigen.



Wie schon erwähnt, ist besonders die Metamorphose des Farbwechsels der Kugel sehr bemerkenswert. Die zeitliche Abfolge der Vergrößerungen ist von links nach rechts.



Anhand der Vergrößerungen ist klar zu sehen, dass dies nie und nimmer ein Heißluftballon oder Ähnliches sein kann. Denn die Kugel ist im Aufwärtsluftstrom der Wasserdampf Wolke nach unten geflogen. Das ist ein Beleg dafür, dass dieses Objekt nicht durch die es umgebenden Luftströmungen transportiert wurde. Die Kugel ist allem Anschein nach direkt und gewollt über das AKW geflogen. Welche Intelligenz jedoch verantwortlich ist für die Steuerung dieses UFOs, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden.

Nun stellt sich jedoch noch die Frage nach der Größe der Kugel. Ich habe die Kameras ausgebaut und diese unter kontrollierten Bedingungen vermessen. Das Ergebnis ist bei einer anzunehmenden Distanz vom Objekt zur Kamera von 2000 Metern eine Objektgröße von 3-8 Meter. Unser berechneter Wert lag bei etwa 6 Meter Durchmesser.

Als Resümee zu dieser UFO-Sichtung die folgenden Bemerkungen:

Wer oder was dieses Objekt auch immer gesteuert hat, ist dabei sehr umsichtig vorgegangen.

Die Fluggeschwindigkeit war während der gesamten Beobachtungszeit so gering, dass dies von der Flugsicherung möglicherweise übersehen oder ignoriert wurde.

Die geringe Flughöhe von geschätzten 500-800 Metern ist in jedem Fall unter dem Überwachungsbereich des zivilen Flugverkehrs für diesen Luftraum.

Für Beobachter sah dieses Objekt wie ein hoch fliegender Heißluftballon aus und war dadurch nicht auffällig. Dieses scheinbare Interesse für die Wolke des AKWs ist nach wie vor mit unserem Wissen nicht nachvollziehbar.

Die Wolke des AKWs wird wohl vom dritten Kühlkreislauf erzeugt und besteht nur aus unbelastetem Wasserdampf.

Es ist aber schon bemerkenswert, dass solch eine Luftraumverletzung kein Einzelfall ist, sondern dies bereits mehrfach von mir dokumentiert werden konnte.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass bei keiner der Videoaufzeichnungen, die ich habe, auch nur ein Anfangsverdacht auf eine mögliche Sicherheitsgefährdung des AKWs bestand. Alle entsprechenden Videoaufzeichnungen weisen darauf hin, dass es Objekte gibt, die in oder durch die Abgasfahne des KKW's fliegen und sich so verhalten wie man es von *Messdrohnen* erwarten würde.

„Blitzer“ bei Nacht über dem AKW Neckarwestheim

Hier zeige ich nun diverse Nachtaufnahmen über dem AKW bzw. in der Wasserdampfwolke des AKWs. Alle diesen Aufnahme habe etwas gemeinsam:

Diese Lichter erscheinen nur ganz kurz am Himmel, vermutlich nicht länger als eine Sekunde. All diese Lichterscheinungen sind insgesamt sehr lichtschwach.

Eine Videokamera, die nicht so empfindlich ist, wie die, die ich im Einsatz habe, würde diese Lichtobjekte gar nicht erkennen. Spontan habe ich diese Erscheinungen *Blitzer* genannt und verwende diesen Begriff auch in meiner Dokumentation. Meist erscheinen solche *Blitzer* in sternklaren Nächten, aber auch unter einer Wolkendecke habe ich schon welche dokumentiert. Über die Natur dieser Lichterscheinungen kann ich nur spekulieren.

Am wahrscheinlichsten sind sicher die beiden folgenden Umstände:

Zum Ersten: Ein wie auch immer gearteter Flugkörper mit Beleuchtung rast mit unglaublicher Geschwindigkeit heran und stoppt unvermittelt. Dann setzt er seine schnelle Bewegung fort und ist aus dem Kamerabereich verschwunden.

Zum Zweiten wäre es auch möglich, dass ein Flugkörper ohne Beleuchtung heranfliegt und nur kurz die Beleuchtung einschaltet. Beides

ergibt nach unserem Wissensstand keinen Sinn. Vielleicht gibt es da noch weitere Erklärungsmöglichkeiten.

Wie auch immer, die folgenden Fotos werde ich nur knapp kommentieren.



Das rechte Foto vom 9.3.2012 wurde am Abend nach einer Tageslichtaufnahme einer weiß-silbernen Kugel gemacht.



Das Lichtobjekt vom 22.2.2012 konnte ich mit zwei Kameras aufnehmen.

Der Unterschied in den Kamerabildern ist deutlich zu sehen. Die Kamera B zeigt das Objekt überbelichtet, die unempfindliche Kamera A zeigt das Objekt unterbelichtet. Vermutlich ist das Objekt eine Scheibe.



Dieses Objekt ist in etwa so lichtstark wie der Planet Jupiter, der zufällig gerade im Bild war. Auch bei diesem Objekt war kein Anflug oder Abflug zu sehen. Die Streifen im Bild beruhen lediglich auf einem damaligen Kamerafehler.



Dieses Objekt erscheint plötzlich, wird in der nächsten Sekunde kleiner oder lichtschwächer und verschwindet abrupt.



Das Bild zeigt eine Lichtergruppe unbekannter Natur



Diese Bilder zeigen vermutlich ein ähnliches Phänomen. Auch hier kann ich bestenfalls spekulieren was darauf zu sehen ist.

Alle diese Bilder haben gemeinsam, dass die Lichtergruppe zusammen kurz am Himmel erscheint.

UFO (2) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Eine weitere UFO-Sichtung bei Tageslicht wurde am Sonntag den 24.6.2012 dokumentiert. Diese Sichtung dauerte nicht sehr lange, nämlich lediglich von 5:11:52 Uhr bis 5:15:20 Uhr, also nur knapp über 4 Minuten.

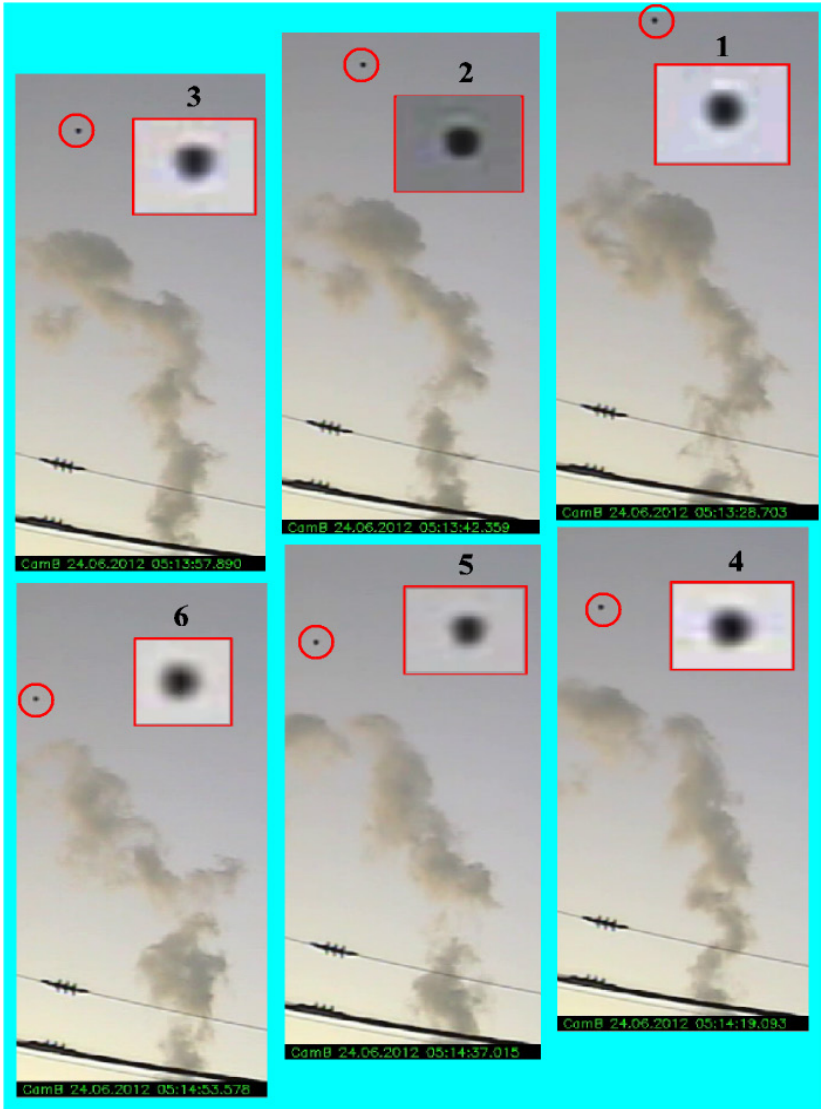
Die braun-schwarze Kugel flog von Nord-West nach Süd-Ost. Die Fluggeschwindigkeit wurde wieder langsamer je näher die Kugel der Dampf Wolke des AKWs kam. Auch das deutet wider auf einen gezielten, intelligent gesteuerten Anflug über das AKW hin.

Links ist der Anflug zu sehen, so wie er von der Übersichtskamera A aufgenommen wurde. Dieses Summenbild zeigt die einzelnen Videobilder überlagert.

Der Hintergrund über dem AKW war für diese Kamera zu hell, daher ist das Bild überbelichtet. Das rechte Bild zeigt ein vergleichbares Summenbild der Kamera B.

Am Summenbild der Kamera B (1 Bild/Sek.) ist auch deutlich die Verlangsamung des Fluges sichtbar. Über die Größe und tatsächliche Geschwindigkeit kann nur spekuliert werden, da die Kugel nicht in die Dampf Wolke des AKWs eingetaucht ist. Durch diesen Umstand kann auch keine verlässliche Aussage über Größe und Fluggeschwindigkeit gemacht werden.





Einige Stunden vor dieser Sichtung wurde das folgende Einzelbild eines *Blitzers* gemacht. Ob es zwischen den beiden Ereignisse einen Zusammenhang gibt, kann nicht gesagt werden. Seltsam ist es aber doch.



Lichtspuren bei Nacht am Himmel über Neckarwestheim

Hier zeige ich nun vier höchst merkwürdige Aufnahmen am Nachthimmel.

Ob diese Lichtspuren einen Bezug zum AKW haben, kann ich nicht sagen, in jedem Fall sind es Erscheinungen am Himmel darüber. Ich habe noch eine ganze Fülle von Aufnahmen, die aber in ihrer Ausdehnung deutlich kürzer und nach meiner Ansicht nicht so interessant sind.



Alle diese Ereignisse sind jeweils nur auf einem Bild einer Videoaufnahme. Das Erscheinen entspricht in etwa dem, was ich *Blitzer* genannt habe. Wichtigster Unterschied sind die Größe und die abwechselnden Farbmuster. Die Originalbilder habe ich nicht im Kontrast verstärkt.



Über die Natur dieser Erscheinungen kann ich nur Vermutungen anstellen.

Sicher ist nur, dass ich weiß, was es nicht ist. Es sind keine Sternschnuppen oder andere astronomische Ereignisse. Auch Flugspuren von Flugzeugen, Rakete usw. können es nicht sein.



Nach Abschätzung der Umstände komme ich zu folgender Vermutung:

Es scheint sich um sehr schnell fliegende Objekte zu handeln, welche zusätzlich eine farblich verändernde, blinkend Beleuchtung haben. Besonders auf dem letzten Bild vom 4.9.2011 gibt es hierzu viele Hinweise.



Dieses Objekt scheint unter und in den Wolken zu fliegen. Es ändert plötzlich seine Flugrichtung um mehr als 10 Grad. Bei einer anzunehmenden Wolkenhöhe von 2000-3000 Meter dürfte die Länge der Flugspur wohl mehr als 3000 Meter betragen. Wenn ich diese Distanz auf die Zeit von einer Sekunde umlege, erhalte ich annäherungsweise eine Objektgeschwindigkeit von ca. 10 000 km/h. Der Farbwechsel bzw. das Blinken des Objekts würde mit etwa 7 Hz erfolgen.

Es gibt noch keine Fluggeräte aus irdischer Produktion, die in der Lage sind unter den Wolken mit einer solchen Geschwindigkeit zu fliegen. Auch der abrupte Richtungswechsel bei dieser Geschwindigkeit ist mit unserer Technik nicht machbar. Bei einer solch hohen Geschwindigkeit ist ansonsten zwingend mit einem Überschallknall zu rechnen. Im vorliegenden Fall hat aber ganz sicher kein Überschallknall stattgefunden. Eine solche Luftdruckänderung hätte eine Erschütterung an meinem UFO-Sensor ausgelöst, den das System automatisch aufzeichnen würde. Solche Messwerte hatte ich zu dieser Zeit nicht.

UFO (3) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Nun die Dokumentation einer weiß-silbernen Kugel, die nach ihrem Flugverhalten wohl einen Inspektionsflug in der Dampfwolke des AKWs machte.

Bei der ersten Beurteilung des Videos habe ich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass es sich hier um eine *Messdrohne* von *Greenpeace* handeln könnte. Am Sonntag den 11.3.2012 war am AKW eine Anti-Atomkraft-Demo.

Das ließ mich vermuten, dass am Freitag den 9.3.2012 vielleicht Greenpeace oder andere Aktivisten einen Quadrocopter oder Ähnliches mit Messgeräten in die Wolke geschickt haben. Ich habe auch bei Greenpeace eine entsprechende Anfrage gestellt. Greenpeace hat solch eine Vorgehensweise weit von sich gewiesen. Also sieht Greenpeace demnach keinen Grund in der Abgasfahne des dritten Kühlkreislaufs nach Radioaktivität zu suchen?

Die Kugel wurde von 16:47:06 Uhr bis 16:49:11 Uhr, also knapp 2 Minuten lang, gefilmt.

Diese Kugel verhält sich genau so, wie man es bei einer Messung erwarten würde. Sicher ist, dass auch kein Ballon oder Vogel im Aufwind der Dampfwolke war.

Die Flugbahn ist oft entgegen der Luftströmung, die gut anhand der Wolke zu erkennen ist. Auch gibt es einmal einen scheinbaren Sprung nach unten.

Das Flugverhalten ist ganz sicher fremd gesteuert. Was auch sehr verwundert, ist der Umstand dass die Kugel immer von links ins Bild kommt. Die geschätzte Größe der Kugel liegt wohl bei 2-3 Meter Durchmesser. Das Abfliegen der Wolke erfolgt in sieben Stufen, von unten nach oben.



Ebene 1



Ebene 2



Ebene 3



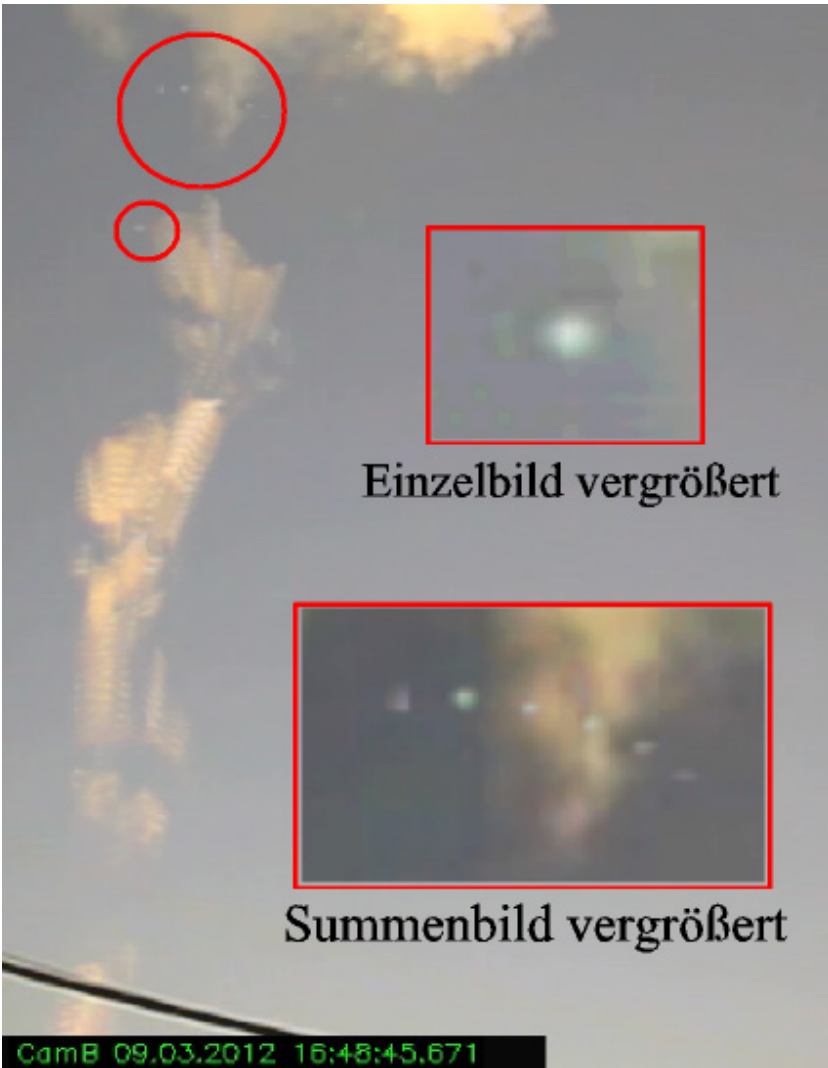
Einzelbild vergrößert

Summenbild vergrößert

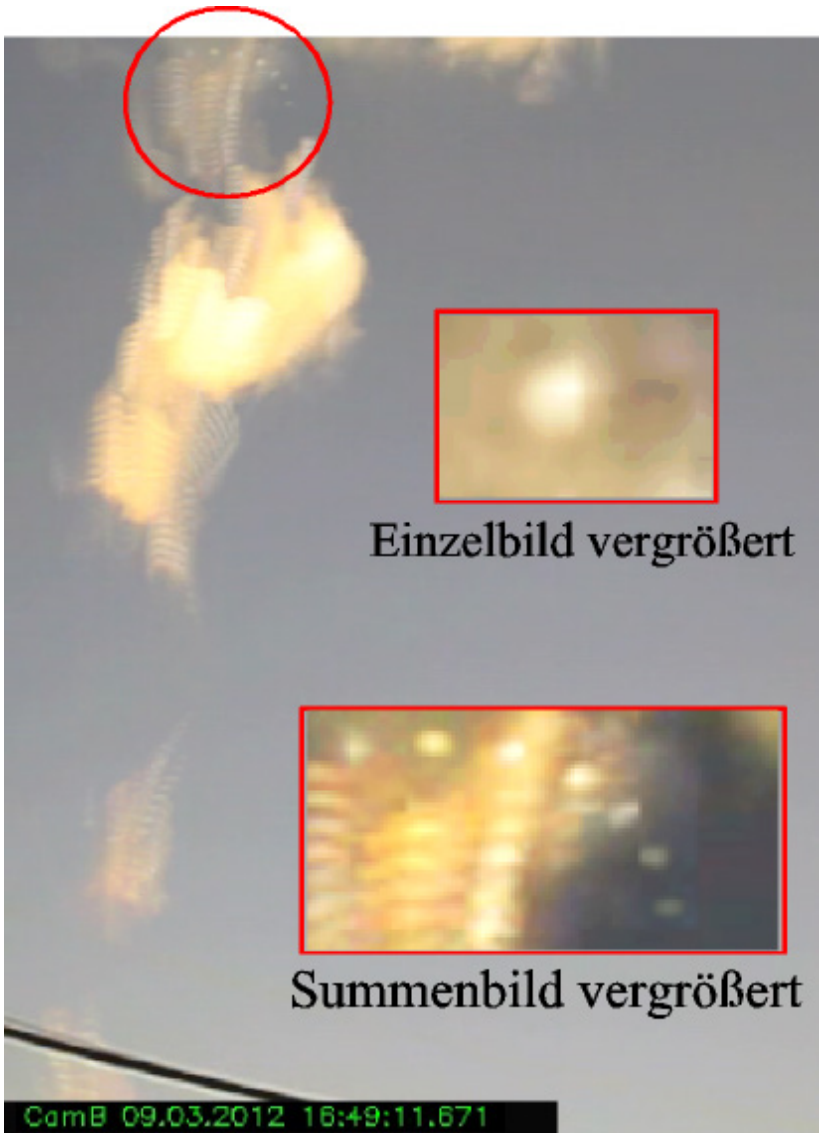
Ebene 4



Ebene 5



Ebene 6



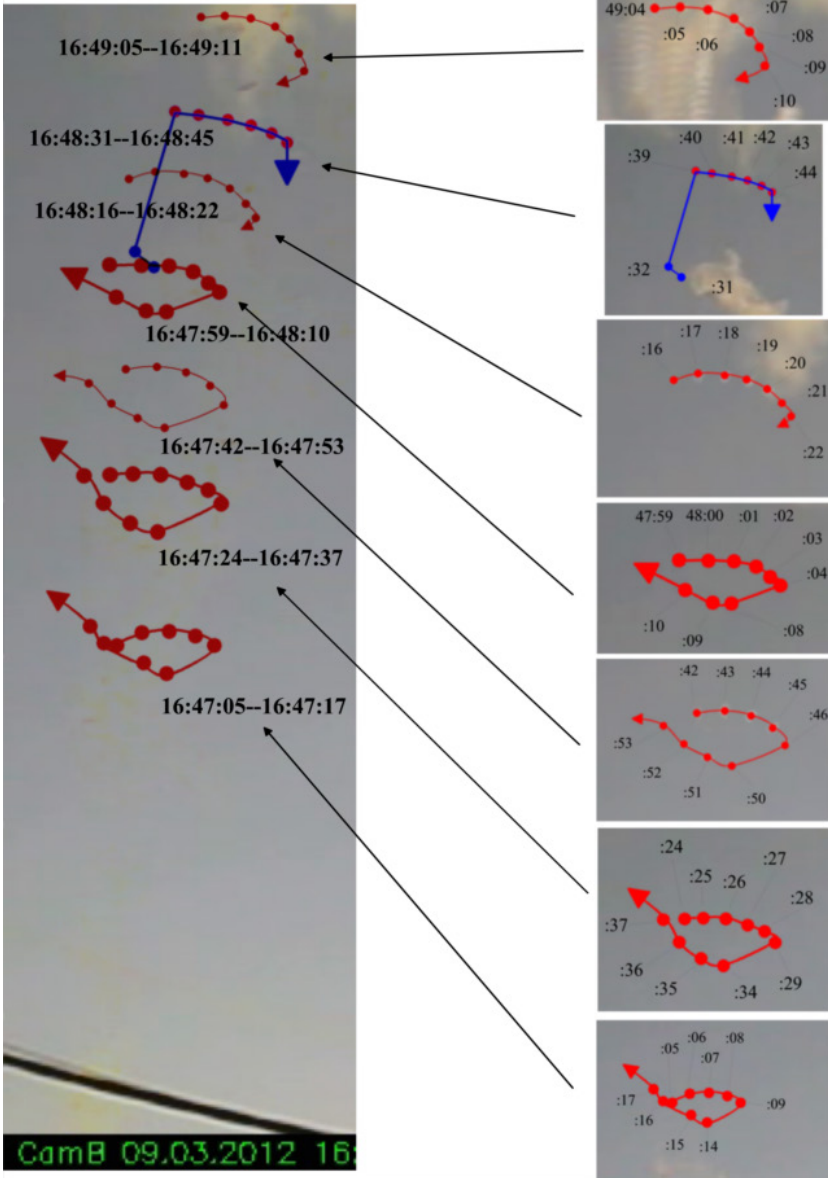
Ebene 7

Die nachfolgende Grafik zeigt die Sichtungsebenen und den Bewegungsablauf der Flugbahn. Zum besseren Erkennen habe ich die jeweilige Position der Kugel rot ausgelegt. Besonders zu beachten ist das Flugverhalten, welches ich mit blauer Farbe hinterlegt habe. Innerhalb von Sekunden sinkt die Kugel (nicht sichtbar) von Ebene 5 auf Ebene 4 zurück. Sekunden später erscheint diese auf Ebene 6.

Das ist ein nicht von der Hand zu weisender Beweis für die intelligente Steuerung der Kugel, unabhängig von der vorherrschenden thermischen Luftströmung.

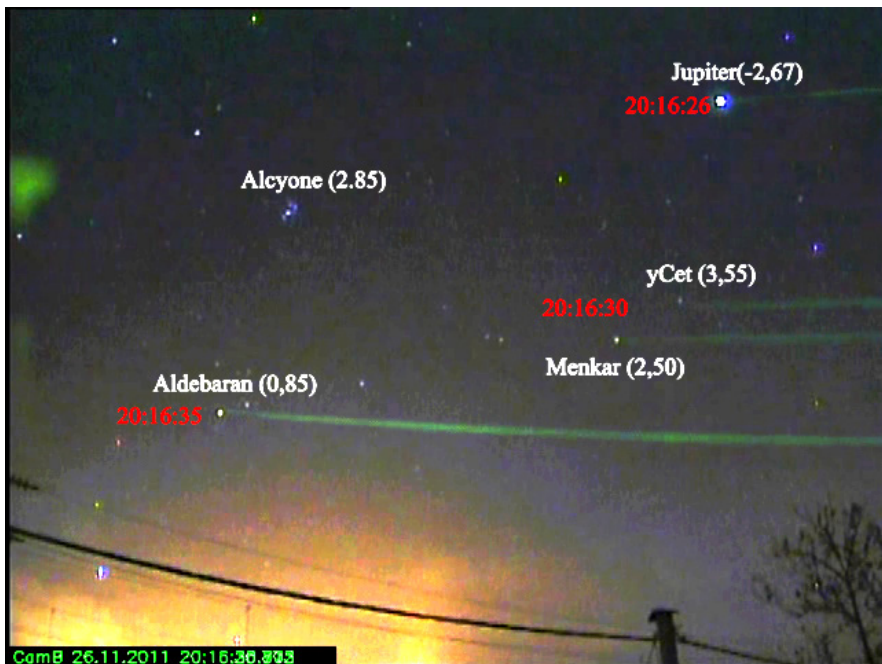
Was nun genau hinter diesem Flugkörper steht oder wer diesen steuert, kann ich nicht beantworten. Nach meiner Erfahrung ist dies ein weiterer Beleg für ein UFO.

Genaue Zeit der einzelnen Videobilder



Grüne Lichtstreifen bei Nacht am Himmel über Neckarwestheim

In der Nacht des 26.11.2011 um 20:16 Uhr wurde nun die bizarrste aller Videoaufnahmen gemacht. Diese Videosequenz ist ohne Beispiel und meines Wissens noch nie in der UFO-Forschung beschrieben worden. Für etwa 12 Sekunden erscheinen nacheinander grüne Lichtbänder am Himmel. Diese bleiben nicht bestehen sondern verlöschen sofort wieder. Als ob das noch nicht genug wäre, enden die Streifen jeweils am Planeten Jupiter und drei weit entfernten Sternen. Ganz sicher ist dies kein astronomisches Ereignis, sondern es hat sich bestimmt innerhalb der Erdatmosphäre ereignet. Die Nacht war sternenklar und trocken. Die Sterne und den Jupiter habe ich mit Name und Lichtstärke bezeichnet





Die Spur zum Jupiter habe ich vergrößert und kontrastverstärkt. Es scheint so, als hätten die Lichtspuren eine Art Wellenmuster.

Die grüne Farbe kann vielleicht durch einen ähnlichen Effekt wie bei der *Aurora Borealis* (Polarlicht) entstehen. Vermutlich haben die sehr schnell fliegenden Objekte ein starkes elektrisches Feld, dessen aufgeladene Elektronen bei der Kollision mit dem Luftsauerstoff zu diesen grünen Leuchtstreifen führt. Über den Umstand, dass die Streifen dann jeweils an einer Lichtquelle (Stern) enden, kann ich nur spekulieren.



Dass dies alles kein Kamerafehler ist, beweisen die Bilder der Kamera A. Leider ist die Kamera A bei Nacht so lichtschwach, dass ich die grauen Streifen zum besseren Erkennen grün hinterlegt habe.

Anhand der aufsummierten Bilder von Kamera A wird auch sichtbar, dass die Anzahl der Flugspuren sich proportional zur Lichtstärke der Sterne/Planet verhält. Je heller der Himmelskörper ist, desto mehr Flugspuren führen zu diesem hin.

Es gibt Zeugenberichte, die besagen, dass sich von einem Stern ein Teil losgelöst habe und davon geflogen sei. Haben wir hier den umgekehrten Fall? Ist es möglich, dass sich UFOs tarnen, indem sie innerhalb der Erdatmosphäre vor Sternen/Planeten parken? Die Bilder deuten jedenfalls auf diese Möglichkeit hin.

UFO (4) bei Tageslicht über dem AKW Neckarwestheim

Am 10.05.2012 in der Zeit von 6:31:09 Uhr bis 6:42:17 Uhr, also für mehr als 11 Minuten, wurde diese Scheibe in der Schleierbewölkung dokumentiert.



Der Himmel war die Stunde vorher klar aber dunstig. Daher kann ich sicher ausschließen, dass es sich um einen astronomischen Himmelskörper handelt, der durch die Bewölkung nur halb verborgen ist. Diese Scheibe wird während der Beobachtungszeit mehrfach durch die Bewölkung verdeckt und wieder frei gegeben. Sie scheint statisch am Himmel zu schweben. In den 11 Minuten gibt es nur 3 Videosequenzen, in welchem die Scheibe sich für ein bis drei Sekunden kurz nach oben bzw. nach unten bewegte. Diese Bewegung war sehr gering, jedoch klar zu sehen. Der Anstellwinkel der Scheibe änderte sich auch gering aber stetig.

Durch die vorherrschende Bewölkung ist vermutlich immer nur ein Teil der gesamten Scheibe zu sehen.

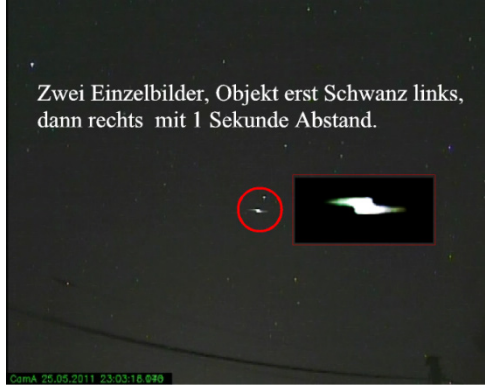
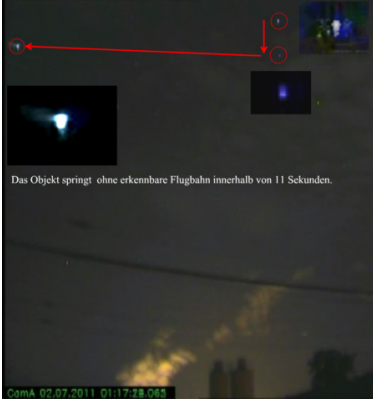
Die Videoaufzeichnung endet mit einem Zuzug von weiteren Wolken, welche die Sicht dann komplett verdeckt haben. Die zweite Kamera A konnte in den Wolken nichts erkennen, da diese keine Autoblende hatte und deren Aufnahmen daher leicht überbelichtet waren.



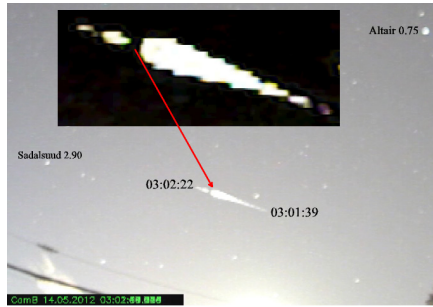
Eine der kurzzeitigen Bewegungen der Scheibe zeigt diese Aufsum-
mierung dreier Einzelbilder. Der Farbwechsel ist vermutlich die geänder-
te Sonnenreflexion an der Scheibenoberfläche.

Seltsames bei Nacht am Himmel über Neckarwestheim

Hier zeige ich eine kurze Zusammenfassung von seltsamen Videoaufnahmen bei Nacht. Das ist nur ein kleiner Teil der Videoaufnahmen für welche ich keine Erklärung habe.



Das linke Bild zeigt vermutlich das gleiche Objekt wie es innerhalb von 11 Sekunden aufblitzt. Das rechte Bild zeigt wohl ein Objekt, das schnell anfliegt, anhält, sich dann kurz nach unten bewegt und wieder sehr schnell abfliegt.



Das linke Bild dokumentiert den Anflug und Abflug eines unbekanntes Objekts.

Das rechte Bild zeigt etwas Ähnliches, jedoch mit einer Anomalie. Für kurze Zeit ist das Objekt nicht mehr zu sehen (Lücke in der Flugspur). Der Anflug von rechts ist auch länger als der Abflug nach links. Dies und die fehlende Beleuchtung für etwa eine Sekunde machen diese Aufnahme zu etwas Besonderem.



Dies Einzelbild zeigt ein sehr schnell anfliegendes Objekt, vermutlich in geringer Höhe. Trotz guter Weitsicht ist der Anflug nicht zu erkennen. Diese Erscheinung lässt sich nicht mit konventionellen Fluggeräten erklären.



Etwas sehr Seltsames wurde hier dokumentiert. Das Objekt ist vom Flugbild und der Helligkeit her sicher in ISS Höhe. Die ISS ist es aber nicht. Besonders unerklärlich ist die Unterbrechung der Flugspur. Das ist bei beiden Kameras gleich. Es muss sich also um einen echten Effekt handeln. Habe ich da einen unbekannt großen Satellit, der torkelt und daher die Lichtreflexion der Sonnenpanel rhythmisch unterbricht?



Bei guter Fernsicht kommt ein Objekt aus dem Nichts und verschwindet genau so.

Dies Objekt ist mit zwei Einzelbildern dokumentiert. So wie es aussieht, fliegt das Objekt sehr schnell an und macht einen Satz nach unten, um dann wieder rasend schnell weg zu fliegen. Wie das mit unserem Wissen über Bewegungsphysik vereinbar ist kann ich noch nicht mal vermuten.

Physikalische Einflüsse beim AKW Neckarwestheim

Vorab: Es gibt viele Berichte, die nicht nur UFO-Sichtungen beschreiben, sondern auch beobachtete Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung. Die Palette dieser Wechselwirkungen ist groß. Hier möchte ich mich nur auf zwei Formen der Wechselwirkungen konzentrieren. Zum Ersten ist es eine Veränderung des örtlichen Magnetfeldes und zum Zweiten eine Änderung der örtlichen Gravitation.

Da UFO-Sichtungen sehr selten sind, ist eine Kombination von UFO-Sichtung und direkter Umweltbeeinflussung ein großer Glücksfall. Hier beschreibe ich nun genau solch einen Glückstreffer.

Zwei Wochen nachdem ich die Überwachungsanlage installiert hatte, kam es am 4. Januar 2011 zu dem bis heute einmaligen Vorfall einer gut dokumentierten physikalischen Wechselwirkung. (weltweit gibt es nichts Vergleichbares)

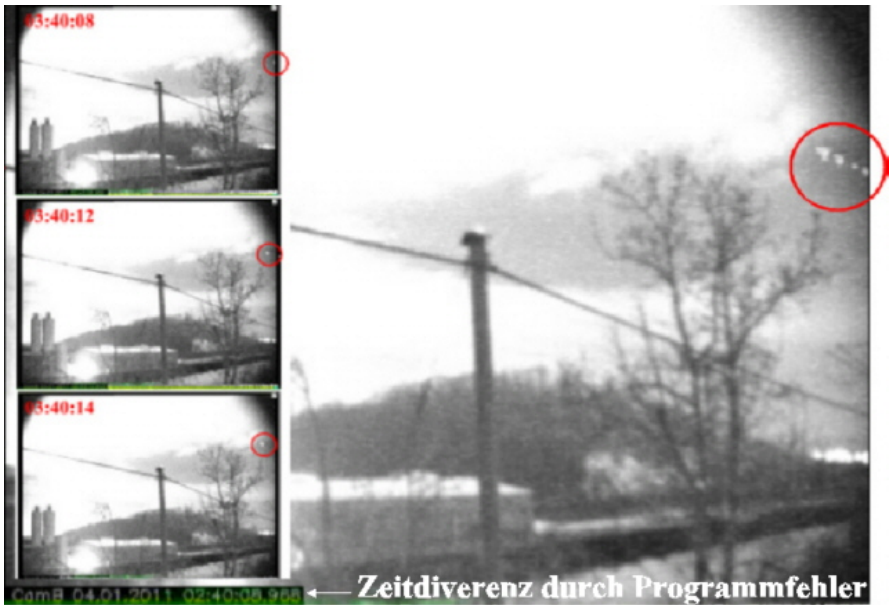
Um 03:40 Uhr wurde über die Messwerte des UFO-Sensors ein Alarm ausgelöst. Der UFO-Sensor reagiert auf Magnetfeldänderung und Gravitationsänderung. Es wurden Messwerte und eine damit verbundene Videoaufnahme gespeichert.

Die folgende Collage der Videoaufnahmen zeigt ein Objekt, das sehr schnell anfliegt und vermutlich extrem abbremst. Das Objekt ist nur auf wenigen Einzelbildern des Videos zu sehen, da die Beleuchtung des Objekts ein- und ausgeschaltet wird.

Insgesamt war das Objekt nur für 6 Sekunden sichtbar, vom dem Anflug in den Bildschirmbereich bis zum Verschwinden in der Dampfwolke des AKWs.

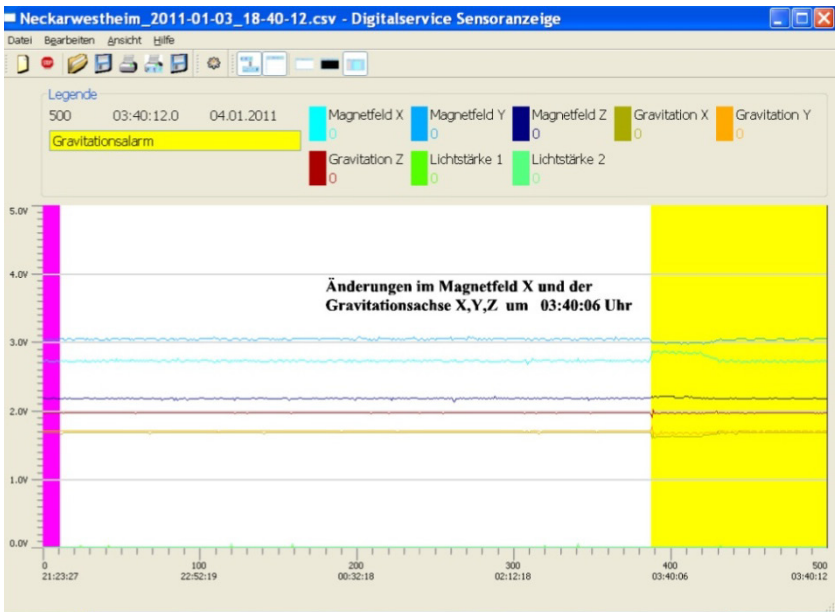
Eine Besonderheit ist das Aufblitzen des Objekts. Die Leuchtdauer ist immer 0,3 Sekunden. Die Pause zwischen dem Aufblitzen steigt von 1,2 Sekunden auf

2,3 Sekunden an, je näher das UFO kommt, bzw. je langsamer das UFO wird.

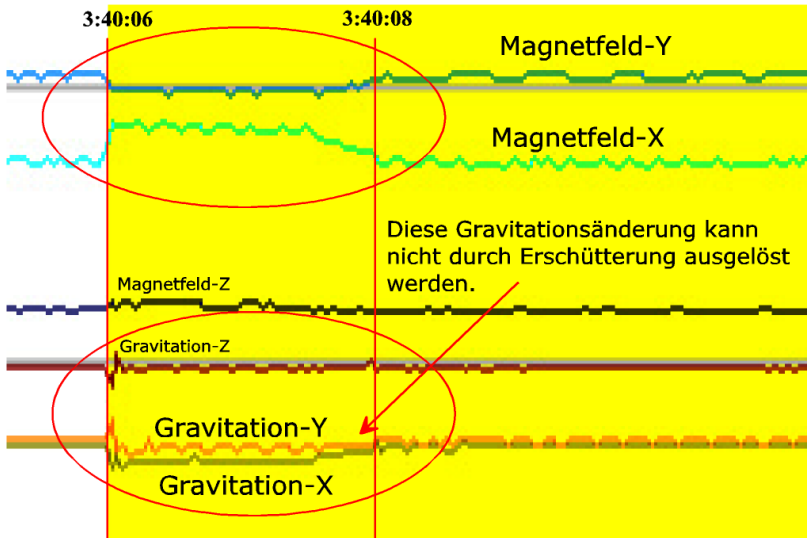


In sowjetischen UFO-Berichten kann man lesen, dass UFOs ihre Blinkfrequenz mit der Fluggeschwindigkeit erhöhen. Diese Berichte decken sich mit der Videoaufnahme. Nach meiner Vermutung steht die starke Geschwindigkeitsverringerung des Objekts in direktem Zusammenhang mit den gemessenen Magnetfeld- und Gravitationsanomalien. Im Besonderen ist zu erwähnen, dass die größte Messwertänderung von Gravitation und Magnetfeld in der Richtung des Objekts stattfindet.

Das ist der Bildschirm mit den Messwerten beim Erscheinen des UFOs.

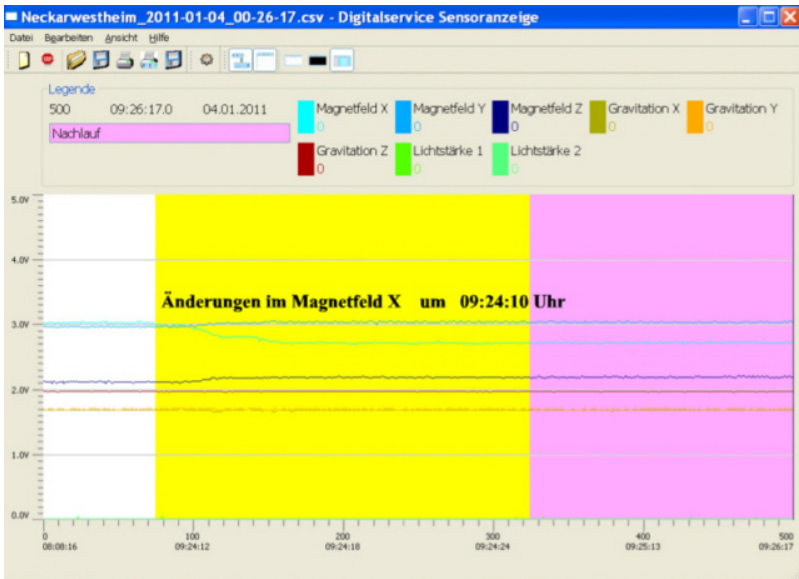
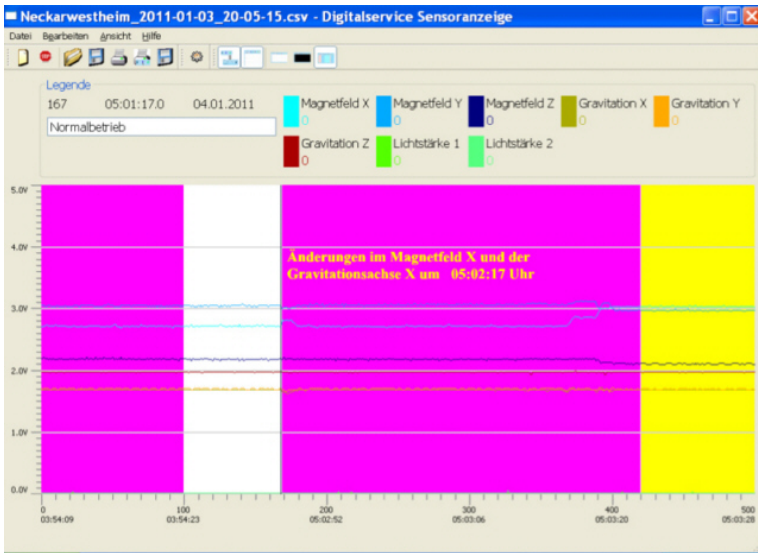


Diese Messwerte können nicht mit möglichen Störungen am Messsystem erklärt werden. Auch gibt es keine Möglichkeit solch eine Messung auf irgendeine Art künstlich zu simulieren. Im Anhang werde ich die Funktion des UFO-Sensors kurz beschreiben. Zum besseren Verständnis folgt eine vergrößerte Darstellung der unglaublichen Messreihe.



Mein Verständnis für die Messwerte lässt mich zu der folgenden Hypothese kommen: Das UFO kommt direkt aus dem Orbit und verringert seine Geschwindigkeit sehr stark. Dadurch entstehen magnetische und gravitative Schockwellen. Nun zur Bestimmung der Messwerte: Das Objekt fliegt bezogen auf den UFO-Sensor auf der X-Achse. Die größte Magnetfeldänderung von $1,5\mu\text{T}$ findet in dieser Raumrichtung statt. Auch die größte Gravitationsänderung erfolgt in der X-Achse. In Prozent ausgedrückt erfolgte eine maximale Magnetfeldabweichung von etwa $+5\%$ und eine Gravitationsabweichung von etwa -2% .

In den folgenden Stunden wurden weitere unerklärliche Messwerte erkannt und dokumentiert. Die hierzu gemachten Videoaufnahmen zeigen jedoch nur die Dampfwolke des AKW, die zu dieser Zeit und bei der herrschenden Wetterlage die ganze Szene in dichten Nebel gehüllt hatte. Die weitere Magnetfeldanomalie und eine kurze Gravitationsanomalie beginnt um 05:02:17 Uhr und endet etwa vier Stunden später um 9:24:12 Uhr. Über diese Zeit werden die Magnetfeldachsen X und Y auf Dauer verschoben.



Auch zu diesen Messwerten habe ich meine Arbeitshypothese: Ein zweites oder das gleiche Objekt hat sich innerhalb der Dampfwolke des AKWs stundenlang aufgehalten, vermutlich um eine mir unbekannte Art von Messung zu machen.

Über Beschreibungen von UFO-Sichtungen oder unklare Videoaufnahmen von UFOs kann man geteilter Meinung sein, bei Messwerten ist das nicht so einfach. Im Besonderen, wenn diese nicht durch Manipulation zu erzeugen sind. Genau das ist hier der Fall. Ohne Übertreibung kann ich sagen, dass dies in der privaten UFO-Forschung ein weltweit einmaliger Fall ist und ganz sicher für die weitere technische UFO-Forschung einen Meilenstein darstellt.

Berechnungsgrundlage für die Sichtung vom 14.6.2012

Nach dieser Videoaufnahme habe ich die Kamera ausgebaut und unter kontrollierten Bedingungen vermessen: Ich habe hierzu einen Meterstab mit 2 Meter Länge bei gleicher Brennweite so weit von der Kamera entfernt, dass dieser die gesamte Bildbreite ausfüllte. Die notwendige Distanz war dann 2,60 Meter. Die Entfernung von Kamera zum Objekt (Kugel) betrug ca. 1500 Meter.

Nach dem Strahlensatz komme ich zu folgendem Resultat:

Das Verhältnis der Strecken A-Z / B-A ist das gleiche wie A'-Z / B'-A'. Also: $2 \text{ m} / 2,6 \text{ m} = x / 1500 \text{ m}$ daraus ergibt sich:

$$x = 1500 \text{ m} * (2 \text{ m} / 2,6 \text{ m}) = 1153,8 \text{ m}$$

Eine Breite von 2 Meter auf 2.6 Meter Entfernung ergibt bei 1500 Meter Entfernung eine Bildbreite von 1153 Meter. Bei einer Bildbreite von 640 Pixel hat jeder Pixel bei 1500 Meter Distanz eine Auflösung von etwa 2 Meter. Da die Randauflösung bei einer entsprechenden Vergrößerung der Kugel nicht so eindeutig bestimmt werden kann, habe ich nur die eindeutig zurechenbaren Pixel bei meiner Schätzung verwendet. Das waren 3 Pixel, also sicher 6 Meter Durchmesser. Bei nicht so enger Auslegung sind gut und gerne 10-12 Meter Durchmesser der Kugel zu vermuten.

UFO-Multisensor 1.0



Dieser UFO-Sensor ist das Herz der UFO-Überwachungsanlage.

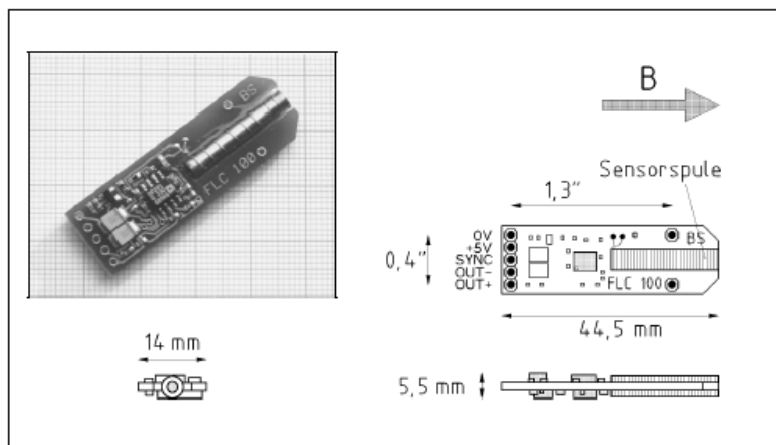
Weitere Information sowie eine Bedienungs- und Funktionsbeschreibung in Deutsch, Englisch und Polnisch sind auf www.digital-service.biz als PDF-Datei hinterlegt.

In diesem Gerät wurden die folgenden Sensoren zur Magnetfeldbestimmung und zur Gravitationsmessung eingebaut. Die Gravitationsänderung ist eine indirekte Messung über einen Beschleunigungssensor. Nach Einstein haben Beschleunigung und Gravitation die gleiche physikalische Wirkkraft. Ein Beschleunigungssensor der nicht bewegt wird, registriert Änderungen des umgebenden Gravitationsfeldes.

Magnetfeldsensor

hochauflösender Fluxgate-Sensor für schwache Magnetfelder

Messbereich $\pm 100 \mu\text{T}$, DC bis 1 kHz



Eigenschaften

- Ausgangsspannung proportional zur magnetischen Flussdichte
- niedriger Rauschpegel und hohe Stabilität der Ausgangsspannung
- low cost
- komplettes Magnetometer mit geringen Abmessungen
- einfache 5 V Spannungsversorgung
- nur 2 mA Stromverbrauch
- einfache Integration in μP -Systeme
- Temperaturbereich $-40 - +85 \text{ }^\circ\text{C}$, erw. Temperaturbereich auf Anfrage

Anwendungen

- Messung des Erdmagnetfeldes, Kompass-Navigation
- Aufspüren von magnetischen Störfeldern („Elektrosmog“)
- Abstandsmessung, Strommessung
- Vermessung von magn. Signaturen
- Verkehrsleitsysteme, KFZ-Sensorik
- Materialprüfung
- Gepäckkontrolle
- Ausmessen von Magnetfeldabschirmungen

Beschreibung

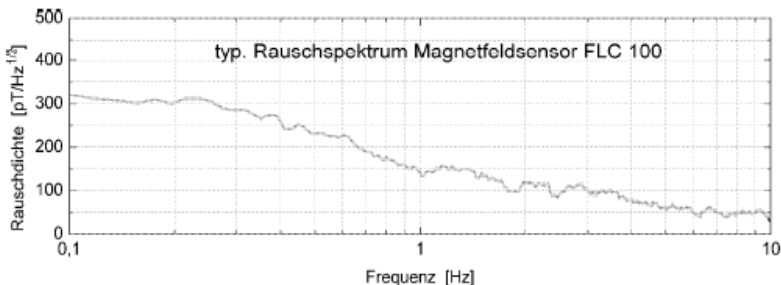
Der Magnetfeldsensor ist ein Miniatur-Fluxgate-Magnetometer mit hoher Feldauflösung zur Messung von schwachen Magnetfeldern bis $100 \mu\text{T}$. Dieser Sensor wird überall dort eingesetzt, wo die Empfindlichkeit und Stabilität von herkömmlichen Magnetfeldsensoren wie Hallsensoren und MR-Sensoren nicht ausreicht, z. B. bei der Messung des Erdmagnetfelds (z. B. zur Kompass-Navigation) oder bei der Detektion von magnetischen Objekten bei großem Messabstand.

Bei dem Sensor handelt es sich um ein komplettes Magnetometer, welches eine zur aktuellen Magnetfeldkomponente proportionale Ausgangsspannung liefert. Der Sensor kommt ohne externe Treiberschaltungen aus. Aufgrund der einfachen Versorgungsspannung von 5 V und der äußerst geringen Stromaufnahme ist er ideal geeignet zur Einbindung in batteriebetriebene und Mikroprozessor-gesteuerte Systeme.

Die Versorgungs- und die Signalleitungen werden an Lötunkten im $0,1\text{-Zoll}$ -Raster angeschlossen. Bei Einsatz mehrerer Sensoren in einem System können die Erregerfrequenzen (typ. 17 kHz) durch Verbinden der SYNC-Anschlüsse synchronisiert werden.

Technische Daten

Messbereich	$\pm 100 \mu\text{T}$, andere Bereiche auf Anfrage
Messgenauigkeit bei $20 \text{ }^\circ\text{C}$	$\pm 2\% \pm 0,3 \mu\text{T}$
Temperaturbereich	-40 bis $+85 \text{ }^\circ\text{C}$
Nullpunktdrift	$< 2 \text{ nT/K}$
Analogausgang OUT+ gegen OUT-	$\pm 1 \text{ V}/50 \mu\text{T}$, max. $\pm 2,5 \text{ V}$
Bandbreite	0 bis 1 kHz (-3 dB)
DC-Ausgangsimpedanz	$< 1 \Omega$
Bezugssignal OUT-	$2,5 \text{ V}$ gegen Versorg.-masse (0 V)
Ausgangslast OUT+ gegen OUT-	$> 1 \text{ k}\Omega$, $< 100 \text{ pF}$
Rauschen	$< 0,5 \text{ nT}_{\text{RMS}}$ bzw. 3 nT_{PP} ($0,1\text{--}10 \text{ Hz}$), $\sim 150 \text{ pT}/\sqrt{\text{Hz}}$ @ 1 Hz
Spannungsversorgung	$5 \text{ V} \pm 5\%$
Stromverbrauch	$\sim 2 \text{ mA}$
Abmessungen	$44,5 \text{ mm} \times 14 \text{ mm} \times 5,5 \text{ mm}$
Länge der Sensorspule	22 mm





General Description

The DE-ACCM3D is a complete 3D $\pm 3g$ analog accelerometer solution. It features integrated op amp buffers for direct connection to a microcontroller's analog inputs, or for driving heavier loads.

The onboard 3.3V regulator and decoupling capacitor give you great flexibility when powering the device, and can also be bypassed for operation down to 2.0V.

The DE-ACCM3D is designed to fit the DIP-16 form factor, making it suitable for breadboarding, perfboarding, and insertion into standard chip sockets.

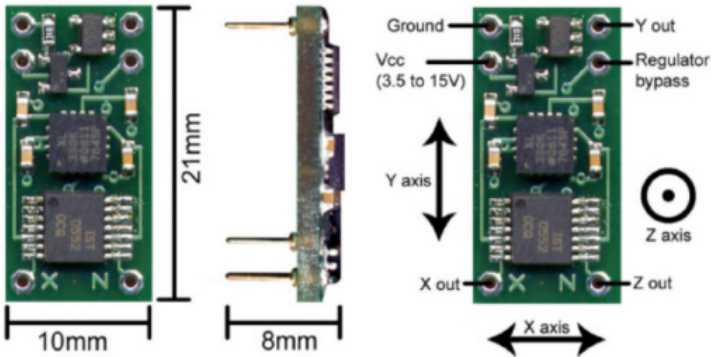
It is based on the Analog Devices ADXL330 for superior sensitivity and tighter accuracy tolerances.

Features

- Triple axis $\pm 3g$ sense range
- Up to 360mV/g sensitivity
- 500Hz bandwidth
- Operating voltage 3.5V to 15V (onboard regulator)
- Operating voltage 2.0V to 3.6V (without regulator)
- 3.3V regulator can power external microcontroller
- Reverse voltage protection
- Output short protected
- Standard DIP-16 form factor
- Integrated power supply decoupling
- Draws 0.9mA
- Can accurately drive 500 Ω loads

Applications

- Motion, tilt and slope measurement
- Device positioning
- Shock sensing
- Vehicle acceleration logging



Meine abschließende Meinung

UFO-Forschung, so wie ich sie mache, ist der Schlüssel zu weiterer Erkenntnis über das doch sehr umstrittene UFO-Phänomen. Dieser Weg der UFO-Forschung ist sehr pragmatisch und ausschließlich objektorientiert.

Ich bin absolut ergebnisoffen. Ich habe es einfach nicht nötig, irgendwelche unklaren Ergebnisse in das Zwangskorsett einer spektakulären UFO-Sache zu zwängen.

Wenn die Fakten jedoch nur eine solche Schlussfolgerung zulassen, dann nenne ich die Dinge auch beim Namen. Für mich ist es grundsätzlich bei unserem heutigen Wissensstand unbedeutend, ob die UFOs von Außerirdischen oder Zeitreisenden oder Dimensionsreisenden gesteuert werden. Das wird erst interessant, wenn wir offiziellen Kontakt haben.

Ich hoffe mit dieser Veröffentlichung darzulegen, dass UFO-Forschung nichts mit esoterischer Spinnerei zu tun hat, sondern mit ganz bodenständiger Arbeit.

Gerhard Gröschel

Gerhard Gröschel, Jahrgang 1953, ist Elektroniker mit Schwerpunkt Digitaltechnik.

Er interessiert sich bereits seit seiner Kindheit für UFOS und ist Mitglied in der GEP, MUFON CES und der DEGUFO.



2013 hat er die **Digital-Service - Institut für technische UFO-Forschung** gegründet. Auf der Internetseite www.digital-service.biz ist Information über laufende Projekte sowie deren Ergebnisse abrufbar.